

## Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland

### Eine Wanderausstellung für Schulen ab der Sekundarstufe I

Die Ausstellung ist vom 27.06.2018 bis zum 25.07.2018 in der Carlo-Schmid-Schule, Ohiostraße 5, 76149 Karlsruhe zu sehen. Ein zentraler Baustein des Ausstellungskonzepts ist das Peer Education Programm. An jedem Standort werden Peer Guides ausgebildet, die Gruppen durch die Ausstellung begleiten. So werden Schulklassen von Schülerinnen und Schülern geführt und kommen direkt miteinander ins Gespräch - auf Augenhöhe.

**Peer Begleitungen für Schulklassen können unter [www.wasglaubstdudenn.de](http://www.wasglaubstdudenn.de) gebucht werden. Die Ausstellung ist außerdem von Montag bis Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr für interessierte Besucherinnen und Besucher geöffnet.**

Was bewegt muslimische Jugendliche? Wie denken sie über ihre Zukunft nach? Was bedeutet ihnen ihre Herkunft? Wie blicken sie auf Deutschland? Wie gehen sie mit Zuschreibungen um, wie entsteht Heimat, was prägt Identitäten? Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb schickt eine Ausstellung auf Tour, die Schülerinnen und Schüler, aber auch alle anderen einlädt, sich mit solchen Fragen zu beschäftigen. Fünf Jahrzehnte nach den Anwerbeabkommen mit der Türkei, Marokko und Tunesien, widmet sich erstmals ein großes Ausstellungsprojekt den muslimischen Jugendlichen, die heute hier leben.

Die aufwendige Schau verfolgt vor allem ein Ziel: Sie lädt dazu ein, ins Gespräch zu kommen und Reflexionen auszulösen: Über Zuschreibungsprozesse oder individuelle und kollektive Identitäten und über die Frage, wer „wir“ sind, wer „wir“ sein wollen, wer zur Gesellschaft gehört und wie eine inklusive Gemeinschaft aussehen könnte. Das sind Fragen, die sich nicht nur an Muslimas und Muslime richten, sondern an alle. Entsprechend wendet sich die Ausstellung an Muslime und Nichtmuslime gleichermaßen.

### Neue Wege der Ausstellungspräsentation

Die Ausstellung nutzt bewusst neue Wege der Vermittlung. Wichtigstes Zielpublikum sind Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab der fünften Klasse. An ihren Sehgewohnheiten orientiert sich die Präsentation, die mit Videoporträts, Comics und Animationsfilmen arbeitet. An interaktiven Stationen können die Besucherinnen und Besucher selbst Filme produzieren, Fragen stellen und Kommentare hinterlassen. Die Ausstellung wird so zu einem stetig wachsenden Projekt ihrer Besucherinnen und Besucher. Deren Stellungnahmen zu den Ausstellungsthemen werden Teil der Präsentation und des dazu gehörenden Internet-Auftritts [www.wasglaubstdudenn.de](http://www.wasglaubstdudenn.de). Wichtiger Baustein der Vermittlung ist ein Peer Education Programm, in dem Schülerinnen und Schüler zu Peer-Guides ausgebildet werden, um Besuchergruppen durch die Ausstellung zu begleiten.

### Die Beteiligten

Die Bundeszentrale für politische Bildung realisierte die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Petra Lutz, die u.a. die viel beachtete Ausstellung „Kraftwerk Religion. Über Gott und die Menschen“ (Deutsches

#### Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung  
Daniel Kraft  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-510

Fax +49 (0)228 99515-293

[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)

[www.bpb.de/presse](http://www.bpb.de/presse)

# Presseinformation

Bonn, 05.06.2018

Hygiene-Museum Dresden, 2010) und die zentrale Ausstellung zum Wissenschaftsjahr 2013 „Zukunft leben. Die demografische Chance“ kuratiert hat. Die Comiczeichnerin tuffix (Soufeina Hamed, Berlin), die Künstlerin Seren Baçoğul, Aachen, das Gestaltungsbüro Franke / Steinert, Berlin, die Dokumentarfilmer Libellulafilm, Leipzig, und der Animationsfilmer Stefan Matlik, Essenheim, haben zu der ungewöhnlichen Präsentation beigetragen. Sie bietet denen eine Bühne, die dort auftreten: Muslimas und Muslimen, die sich in der Ausstellung vorstellen, aber auch allen künftigen Besucherinnen und Besuchern der interaktiven Schau. Ihnen eröffnen die Exponate viele Möglichkeiten, sich selbst Fragen zu stellen und sich zu positionieren. Die Präsentation nimmt damit die Forderung nach Partizipationsmöglichkeiten ernst, die heute nicht nur an Museen und Ausstellungen, sondern generell an politische Bildung gerichtet wird.

## Die Ausstellungsinhalte

Die Präsentation gliedert sich in drei große Abteilungen.

Erste Abteilung: Menschen

Im Zentrum der ersten Abteilung „Menschen“ stehen sieben junge Muslimas und Muslime, die sich selbst vorstellen und über sich reflektieren: über Familie und Heimat, Liebe und Zukunft, Religion und Freundschaft, Politik und Sport, Leidenschaft und Mode, Musik und Identität – in Videoclips von Libellulafilm, in Comicgeschichten von Ariane Spanier sowie mit privaten Objekten und Fotografien.

Die Abteilung konfrontiert Besucherinnen und Besucher auch mit ihren eigenen (möglichen) Vorurteilen. Kann man sehen, wer Muslim ist? Die Künstlerin Seren Baçoğul hat 30 Personen porträtiert, die in kurzen Statements darüber Auskunft geben, was ihnen im Leben wichtig ist. Religion und Religiosität erscheinen hier, wie generell in der Ausstellung, nur als eine von vielen Facetten der Identität. Eine zweite Foto-Arbeit führt vor Augen, wie unsere Wahrnehmung von Frauen mit deren Kopfbedeckungen variieren kann.

Zweite Abteilung: Wissen

Die zweite Abteilung, „Wissen“, führt mit Animationsfilmen von Stefan Matlik und interaktiven Installationen in zentrale Themen ein – von der Frage, was eigentlich Religion ist, über die Beschäftigung mit der Vielfalt islamischer Positionen bis zur Auseinandersetzung mit Muslimfeindlichkeit und religiösem Extremismus. An einer interaktiven Geschichtswand, die im Internet stetig erweitert wird, können Gruppen wie Einzelbesucher ihre Perspektiven auf die jüngere Geschichte diskutieren und eigene Vorschläge zu wichtigen historischen Ereignissen hinterlassen.

Dritte Abteilung: Vorstellungen

Die letzte Abteilung, „Vorstellungen“, beschäftigt sich mit den Vorstellungen, die wir uns permanent voneinander machen – nicht nur Nichtmuslime von Muslimen und vice versa, sondern auch Nichtmuslime von Nichtmuslimen, Muslime von Muslimen, kurz: alle von allen. Fünf Comics der Zeichnerin tuffix (Soufeina Hamed) zeigen, wie solche Vorstellungen das Handeln prägen – und führen zur Frage, welche Alternativen denkbar sind.

### Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung  
Daniel Kraft  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-510  
Fax +49 (0)228 99515-293  
[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)

[www.bpb.de/presse](http://www.bpb.de/presse)

# Presseinformation

Bonn, 12.06.2018

## Peer Education Programm und Unterrichtsmaterialien

Bei der Ausstellung geht es auch um Betrachtung der Bilder und Videos, aber vor allem um die aktive Aneignung. Lehrermaterialien ermöglichen die Vorbereitung und vertiefende Nachbereitung des Ausstellungsbesuchs. Einen zentralen Baustein der Vermittlung bildet ein Peer Education Programm. Geleitet von Larissa Weber (Anne Frank Zentrum, Berlin) und begleitet von Jochen Müller (Ufuq) wurden Peer Trainer geschult, die ihrerseits an den einzelnen Tour-Stationen Schülerinnen und Schüler dafür ausbilden, Gruppen durch die Ausstellung zu begleiten. So werden Schüler von Schülern geführt und kommen direkt miteinander ins Gespräch – auf Augenhöhe.

## Weitere Beteiligte, interdisziplinärer Beirat

Die Ausstellung wurde angeregt durch das Bundesministerium des Innern und spiegelt Themen und Debatten wieder, die auf der Deutschen Islam Konferenz diskutiert wurden. Die Realisierung erfolgte durch die Bundeszentrale für politische Bildung nach den Grundsätzen der Unabhängigkeit, Überparteilichkeit, Kontroversität und orientiert sich an den Interessen der Menschen, die die Ausstellung erreichen soll. Gefördert wird die Ausstellung durch den Europäischen Integrationsfond.

Ein interdisziplinär besetzter Beirat hat die Realisierung begleitet. Ihm gehörten folgende Personen an: Dr. Zekeriya Altuğ, Mitglied der Deutschen Islam Konferenz, DITIB Landesverband Hamburg e.V.; Bernd Ridwan Bauknecht, Mitglied der Deutschen Islam Konferenz, Bonn; Prof. Dr. Anja Besand, Professur für Didaktik der politischen Bildung, Dresden; Reinhard Busch, Bundesministerium des Innern, Berlin; Petra Grüne, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn (Beiratsvorsitzende); Volker Nüske, Bundesministerium des Innern, Berlin; Dr. Asiye Öztürk, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn; Dr. Jürgen Reiche, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn. Darüber hinaus wurde die Beratung des Jüdischen Museums Berlin in Anspruch genommen sowie die Beratung vieler weiterer Personen, wie z.B. von Mitgliedern der jungen Islamkonferenz, die zur Konzeption der Ausstellung beitrugen.

## Laufzeit und nächste Station

Die Ausstellung tourt bundesweit und wird an Schulen unterschiedlicher Schulformen gezeigt. Interessierte können sich unter [www.wasglaubstduenn.de](http://www.wasglaubstduenn.de) um die Ausstellung bewerben.

## Bild und Filmmaterial

Pressefotos finden Sie unter [www.bpb.de/163794](http://www.bpb.de/163794)

### Pressekontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung  
Daniel Kraft  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-510

Fax +49 (0)228 99515-293

[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)

[www.bpb.de/presse](http://www.bpb.de/presse)